

tv-vORschau

In Sorge um die Mittelschicht

arte widmet sich dem sozialen Ab- und Aufstieg

Sinkende Einkommen - steigende Preise. Die Menschen in Mitteleuropa stöhnen. Zu Recht oder zu Unrecht? Auch gute Nachrichten vom Arbeitsmarkt und aus der Wirtschaft haben keinen Einfluss mehr auf das Schicksal der Masse, denn besser geht es immer nur wenigen Privilegierten - zumindest empfinden viele so. Der arte-Themenabend mit dem Titel "Die Mitte in Not" versucht heute mithilfe zweier Dokumentationen eine Analyse.

TV-Autorin Jutta Pinzler nimmt sich um 20.15 Uhr in ihrer Reporta-

ge "Mittelstand" der Situation in Deutschland und Frankreich an. In den vergangenen zehn Jahren stiegen in Deutschland fast fünf Millionen Menschen in die unteren Randzonen der Gesellschaft ab. Die Mittelschicht schrumpfte von 64 auf 58 Prozent. In Frankreich verlieren immer mehr Menschen das Vertrauen in die Zukunft. Zwei Drittel der Bevölkerung fürchten den sozialen Abstieg. Die Filmemacher zeigen dies anhand ausgewählter Familien aus Deutschland und Frankreich.

Wem es gut geht, der zieht sich zurück - ein Trend, der sich zunehmend verstärkt. Es bildet sich eine "Ge-

schlossene Gesellschaft" wie Filmemacher Ingolf Gritschneider seine Reportage (21.10 Uhr) genannt hat. Wer es sich leisten kann, sucht ein ruhiges und kultiviertes Wohnumfeld und setzt verstärkt auf private Netzwerke. Die Ausbildung der Kinder muss erstklassig sein, am besten an Privatschulen. Soziologen prognostizieren, dass der soziale Klassenkampf künftig in der Schule beginnen werde, berichtet arte. Da ist die Wirklichkeit aber wohl schon weiter.

"Die Mitte in Not" | arte

Themenabend heute, ab 20.15 Uhr

HHHHH

© 2011 PMG Presse-Monitor GmbH